

## **Gesprächsprotokoll zur Online-Beratung mit Vertretern des MBS am 24.3.2021**

Teilnehmer: MBS – Olaf Schönicke; Kristina Gun

vds: Ulrike Kleissl, Uwe Plenzke, Franka Rufflet, Karin Salzberg-Ludwig

*Antwort von Herrn Schönicke auf unsere Tischvorlage vom 22.3.2021*

- Aus einer Besprechung mit den Schulräten kann berichtet werden, dass der Unterricht in den Grundschulen zu 90% abgesichert werden konnte
- 85% der Lehrkräfte und anderer Beschäftigter an den Grund- und Förderschulen sind bislang geimpft worden
- Für die Lehrkräfte an weiterführenden Schulen wird eine Impfstrategie entwickelt
- Das Testangebot für SuS soll nach den Osterferien deutlich erweitert werden; eine Testpflicht wird es nicht geben
- Das in Cottbus durchgeführte „Betretungsverbot“ von Schulen ohne Testergebnis ist bislang rechtlich nicht gesichert
- Weitere Konkreta zur Test- und Impfstrategie kann es erst nach der Verabschiedung der 8. Eindämmungsverordnung am 12.4.2021 geben
- Es ist davon auszugehen, dass es auch nach den Ferien Wechselunterricht (evtl. mit Aussetzen der Präsenzpflcht) geben wird
- Die Problematik des Tragens des MNS für SuS mit AVWS ist weitergegeben worden; uns wird empfohlen, das MSGIV daraufhin anzuschreiben
- Ausführliche Information zur Unterstützungskonzeption „Aufholen der Lernrückstände“. Das Bundesprogramm richtet sich insbesondere an SuS in den Übergangsklassen (Klasse 7 und berufl. Ausbildung); außerschulische Partner werden finanziert; ein Ferienangebot wird im MBS in der Abt. 2 erarbeitet; durch Schule und Jugendhilfe sollen Eltern über das kostenlose Programm informiert werden - (über die inhaltliche und organisatorische Umsetzung möchten wir mehr erfahren und ggf. in die konzeptionelle Arbeit einbezogen werden, insbesondere bei der Berücksichtigung der SuS mit Förderbedarf)
- Lernstandsanalyse – wird als pädagogischer Prozess verstanden; im LISUM wird an der Digitalisierung der Aufgabenpakete, einer Erweiterung und einer Anpassung an den RLP gearbeitet; dazu wird es nach Ostern ein Informationsschreiben geben – (da die ILeA den Bedürfnissen von SuS mit sonderp. FB noch nicht entspricht, werden wir dieses Thema in der nächsten Runde aufgreifen und anhand von konkreten Beispielen zeigen, woran nachgebessert werden muss)

*Antwort von Frau Gun:*

- An der Umsetzung des Digitalpaktes wird gearbeitet
- Die individuelle Lernförderung erfolgt durch die Arbeit in kleinen Lerngruppen
- Eine Regelung zu den Schülerbetriebspraktika gibt es bislang nicht
- Gebärdendolmetscher werden grundsätzlich in allen schulischen Belangen vom Land getragen und finanziert
- Zu den berufsorientierenden Angeboten wird ein Papier weitergeleitet
- Zur beruflichen Orientierung wird eine Landesstrategie erarbeitet, die absichern soll, dass für alle SuS mit Förderbedarf die gleichen Möglichkeiten geschaffen werden; auch SuS mit dem Förderschwerpunkt GE sollen einbezogen werden (Kooperation mit dem MSGIV)

In diesem Zusammenhang soll die VV Berufs- und Studienorientierung - VV BStO geändert werden

#### *Diskussion*

- Zur Umsetzung der Testungen bei LK und SuS wird empfohlen bei den Schulämtern nachzufragen
- Lernstandsanalysen – sind ungeeignete diagnostischen Instrumente für den FS Hören (nicht textoptimiert)
- Hinweis auf Situation im GU – SuS mit Förderbedarf haben große Lernrückstände, auch im Hinblick auf die FS Sprache und em.-soz. Entw.
- Zum FS Sprache gibt es keine Zahlen (lt. MBS) für die einzuschulenden Kinder? (ich denke, es ging um die jetzigen Vorschulkinder, oder?)

#### *Vorschläge vom vds für weitere Gesprächsrunden*

- Themen clustern und nach Priorität besprechen
- wichtig für uns: Verbesserung der Lernstandsanalysen
- Gestaltung der Förderung von SuS mit den FS Lernen, Sprache, em.-soz. Entw. (insbesondere im GU)
- Schuleingangsuntersuchung – Zahlen zu Sprach- und Entwicklungsstörungen? (MBS will im Kreis Barnim nachfragen)